

HALLUZINOGENE



LIEBER
SCHWAMMERLN
IM GULASCH
ALS EIN HIRN
WIE EIN SCHWAMMERL



Halluzinogene sind Substanzen, die „Halluzinationen“ – also Sinnestäuschungen und Wahrnehmungsveränderungen – hervorrufen. Der Begriff kommt vom lateinischen „halucinatio“, was soviel wie „gedankenloses Reden“ bedeutet.

Pflanzliche Halluzinogene wurden und werden von Naturvölkern seit langer Zeit verwendet, allerdings nicht als Freizeitvergnügen, sondern nach genauen Regeln und unter Anleitung von Priester/innen, Medizinmännern oder Heiler/innen in religiösen Ritualen oder für medizinische Zwecke. Übertretungen dieser Regeln werden oft streng bestraft.

Bestimmte Pflanzen (Nachtschattengewächse) und **Pilze** (mit den Wirkstoffen Psilocybin und Psilocin) haben psychoaktive Wirkungen, ebenso manche Kaktusgewächse wie der Peyote-Kaktus mit seinem Wirkstoff Meskalin. Bekannt sind dafür auch die Ausdrücke „narische Schwammerl“ oder „magic mushrooms“. Pflanzliche Halluzinogene werden unterschiedlich konsumiert: gegessen (frisch oder getrocknet), geraucht, geschnupft, getrunken, ...

Auch einigermaßen erfahrene Leute erwischen fallweise echte Giftpilze bzw. -pflanzen oder eine zu hohe Dosis, was eine rasche Behandlung im Krankenhaus notwendig macht. Aus diesem Grund sollte bei etwaigen Experimenten zumindest eine Person anwesend sein, die nichts zu sich nimmt, um die Rettung rufen zu können, wenn etwas schief läuft.

LSD (d-Lysergsäure-Diäthylamid-Tartrat-25; auch „Acid“ = englisch für „Säure“) wurde 1943 für medizinische Zwecke entwickelt. In den 60er-Jahren war LSD eine Mode-Droge, die mit dem Ziel der Bewusstseinsweiterung konsumiert wurde und ein Symbol des Protests gegen das „Establishment“ war. LSD wird meist geschluckt, es kann nicht durch die Haut aufgenommen werden. Dosierung und Reinheitsgrad sind sehr unterschiedlich, die Wirkung ist schwer vorhersehbar.

Amphetamine (Aufputzmittel) können zu synthetischen Halluzinogenen weiterverarbeitet werden (chemische Bezeichnungen z.B. „DOM“, „DOB“, „STP“, „DMT“), die wesentlich schneller, stärker und unberechenbarer als pflanzliche Halluzinogene wirken; gleiches gilt für die Narkotika PCP (Phencyclidin – „Angel Dust“) oder Ketamin („K“).

Körperliche Wirkungen:

- Pulsbeschleunigung, später -verlangsamung, Blutdruckabfall, Atemnot
- Bewegungs- und Gleichgewichtsstörungen
- Tod möglich durch Überhitzung, Nieren-, Leber- und Herz-Kreislaufversagen
- Bei Langzeitgebrauch: Toleranzbildung, chronische Sehstörungen

Psychische Wirkungen:

- Bildersehen, Stimmenhören, Geschmacks-, Geruchshalluzinationen
- Veränderung des Gefühlslebens

Alle Jahre wieder zieht es junge Leute im Sommer hinaus in Wald und Wiese; es ist aber nicht immer nur die Wanderlust, sondern auch die Suche nach bestimmten Pilzen. Diese eignen sich zwar kaum für ein Schwammerlgulasch, dafür aber für einen psychedelischen Trip.

Wirkungen auf die Persönlichkeit:

- Gesprächigkeit, Offenheit
- Trance-Erlebnisse, mystische oder ekstatische Erfahrungen
- Verwirrtheit, Zerrahrenheit, Einschränkung der Merkfähigkeit, Konzentration, Aufmerksamkeit
- Verlust der Selbst- und Realitätskontrolle (Unfallgefahr z.B. bei Flug-Halluzinationen!)
- Angst, Aggressivität, Depressivität, Wahnzustände („Horror-Trips“)
- Auslösung psychotischer Reaktionen (bei entsprechender Veranlagung)
- Später wiederkehrende Rauscherscheinungen ohne Konsum („Flashbacks“)
- Psychische Abhängigkeit

Beim Konsum dieser Substanzen ist unbedingt wichtig, dass eine Person dabei ist, die nichts zu sich nimmt, um gegebenenfalls die Rettung verständigen zu können: **144!**

Bei Vergiftungserscheinungen oder anderen heftigen Reaktionen hilft oft nur noch der rasche Weg ins Krankenhaus.

LSD und andere synthetische Halluzinogene fallen unter die Bestimmungen des Suchtmittelgesetzes.



Zusammenfassung

Das Bewusstsein zu „erweitern“, die Wahrnehmung zu „verändern“, „mystische“ Erfahrungen zu machen sind alte Wünsche der Menschen; der Gebrauch von Halluzinogenen für diese Zwecke ist jedoch für Körper und Seele gefährlich. – Wie du dir deine Träume zu erfüllen versuchst, liegt an dir:



Weitere Infos

VIVID - Fachstelle für Suchtprävention

Zimmerplatzgasse 13/1, A-8010 Graz

T 0316/82 33 00 E info@vivid.at

Drogenberatung des Landes Steiermark

Friedrichgasse 7, A-8010 Graz

T 0316/32 60 44 E drogenberatung@stmk.gv.at

b.a.s. - Steirische Gesellschaft für Suchtfragen

Dreihackengasse 1, A-8020 Graz

T 0316/82 11 99 E office@bas.at



www.vivid.at

www.drogenberatung.steiermark.at

www.bas.at